

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Graf v. Nostitz.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 06.12.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21841

6. Febr. 1720. 6/Febr. 1.

A 174

195

X

an General v. Noth

Ihr Hochwürdigem Herrn
 Fürstbischöflichen Excellenz,
 zu dem ich zu dem abgelaufenen
 von 15^{ten} Oct. a. i. ist bey 4
 Uhr in der Nacht gewesen, und
 in solches Ansehung, in alldiesem
 Falle mit Besorgnis beantwortet
 will, hat ein niedriges Gemüthe,
 so diese ganze Gegend betrifft,
 hat sich sehr sehr unruhig unter dem
 Verfall der damaligen Ansehung,
 seit dem Verfall der
 bis zur letzten Vollendung
 derselben Gemüthe ist die schändliche Unwissenheit
 von dem mit dem Herrn Fürst
 Ansehung der Ansehung
 unglücklich, oder vorübergehend
 geschehen, und vorübergehend
 duell allenthalben mit grossen
 von Verfassungen übergeben.
 Dieses mich solches beklümmert,
 wende ich, Hochwürdig. Excellenz
 meinem an diesem unter
 Spring. geschriebenen Briefe von
 24^{ten} Novbr. züthut verfallen.

Ich will in meinem Verfall
 eine gemacht, wie dem.

141
Sehr Ehrenr. aber bei nicht viel
sein Inoffizien christlichen Freund
von Hannover, sondern ein
eines des Secretarium von
Ihre Wohlbehagen w. dem
ungründl. Tod ~~versüßet~~
~~gehörig~~ gemüthl.
informirt worden. Gelobet
sey der große w. lobwürdige
Gott, der nicht allein alle
überfrangte Extremität
versüßet, sondern ein die
selben Ingeordnet von Seele
w. Leib beaufset, w. unter dem
überwältigen Auge seiner Provi-
dentz gesalben, das die ganze
Stirtheit mit sorgsamstem
Sinn, Jedemzufall von Effe-
lung in solchen Terminis,
wenn dieselben beytrifft
bewisen können fingelegt
worden. Ich würde mein Bey-
belang Gott dafür danken,
Jede ein die unbedingte Zu-
versicht zu Sr. Excellenz, die
wunder mein Beydankes Aufsicht

Der unbefangenen Augenblicke Liebe,
so ich gegen dieselbe trage,
zu gut gefaltet, w. mir bei
meinem Vorge verübelt haben.
Der allmächtige Gott erfalte
Sie nun ferner unter seinem
Schutz, und laße mich so
ob ihm anders gefällig,
an diesem Ort, wo ich
Ihre Engosicht mit freud
wieder sehen. Ich bin nicht
Ihre freyliche Tausendelben
verbunden, daß Sie mich nicht
mit Ihrer unerschöpflichen Güte
Zugriff w. der gütigen In-
formation an dem Vorlaufe
Ihrer Besorgnis sondern auch
mit Ihrer unerschöpflichen w. vornehmli-
chen extracten mit dem
fr. Gemälde Ihrer w.
Ihrer selben überaus gewandten
reflexionen gewündigt.
Ich laße Sie Gott der Schenkung,
es werde ob in die Wege führen,
daß Sie mich über die Zeit mit
anderer Materie mit G. Exalt.

nothwendig
wird mit mehren unterredlich
kann, da dieselben inzwi-
schen in meinem vormaligen
bey demer Gott inständigst
weggetragen nicht unterleydet,
sondern stat mit aller in-
derfolgenden consideration
verfassung wurde

Für. Fürstl. Excellenz

Galle den 6. Dec.
1720.

unterthyliger Dien-
stlicher

D. J. Einige mehr für. Fürstl. Excell.
abwasen von hier in damit gebührende
materie, welche mich sich selbst zu zeigen.